

***Best practise...
im***



Gospelchor "Mustard Seed Faith"

Hier in Aachen leite ich den Gospelchor "Mustard Seed Faith". Als Quereinsteiger, der nicht die klassische Schule der Chorleitung durchlaufen hat, mache ich bestimmt vieles anders als meine Kollegen, und zwei Dinge scheinen mir dabei recht gut zu gelingen, beziehungsweise werden von Sängern und Publikum sehr geschätzt. Dafür sprechen zwei Indizien.

Das eine ist, dass ich in meinem gemischten Chor viel weniger unter Männermangel leide als viele Nachbarchöre. Das führe ich darauf zurück, dass wir oft mit sehr viel Energie singen -- so, dass man des öfteren ernsthaft ins Schwitzen kommt, und es durchaus eine große Herausforderung ist, bei der Energie die Gesangstechnik nicht schleifen zu lassen. Viel Energie meint nicht immer viel Lautstärke, sondern oft gerade geringe Lautstärke, mit viel mentaler Energie und Intensität. Offenbar macht es gerade den Männern großen Spass, wirklich gefordert zu werden, die Stimme mal richtig loslassen zu können, und nicht brav und gesittet zu bleiben, oder auch ganz intensiv eine innere Ruhe für eine leise Passage aufzubauen. Mein Fazit: Männer wollen gefordert werden, und ihre Kraft loslassen können.

Das zweite ist, dass wir in unsere Konzerte immer einen Mitsingblock einbauen, und ich das Publikum dabei durchaus fordere. Das Feedback ist durchweg begeistert. Besonders deutlich wird das bei unserem jährlichen Herbst-Event, meist im Rahmen der Nacht der Offenen Kirchen, wo wir fast eine Stunde lang mit dem Publikum singen, und nicht nur einfaches, und nicht nur bekanntes. Ich taste mich dabei an die Grenzen des Publikums heran, trete durchaus etwas fordernd auf, und verschiebe die Grenze damit ein wenig, aber deutlich nach oben. Natürlich bin ich jedesmal gespannt, ob's wieder klappt, aber das Wagnis gehe ich bewusst ein, und -- wie man hier sagt, "Et hat noch immer joot jegangen".

Wir nutzen diese Mitsing-Events auch bewusst zur Mitgliederwerbung, und planen demnächst in diesem Sinne sogar einen ganztägigen offenen Workshop mit externem Dozenten. Es ist aber auch wahr, dass viele sich scheuen, sich langfristig zu binden, aber gerne an einem Workshop oder Projekt teilnehmen. Das kann ich gut akzeptieren, und freue mich, wenn ich einmal im Jahr unter fast 500 "Gelegenheits- sängern" viele bekannte Gesichter wiedersehe. Selbst bezahlte Workshops (15..25€) können hier im kleinen Aachen jährlich stattfinden und weit über hundert Teilnehmer anlocken.

Karsten Sievert, 27.02.2009